

Frischer Wind: Das plant der Zehntstadel

Veranstaltungen Auch der Leipheimer Kulturort musste wegen Corona in den vergangenen Monaten Abstriche machen. Doch jetzt will das Team positiv nach vorne blicken

VON JULIA GREIF

Leipheim Eines ist Sandra Parada und Carolyn Ammann anzumerken: Sie sind froh, dass der Zehntstadel als Kulturort wieder da ist. Und sie freuen sich, wenn wieder Publikum kommt. Seit Anfang Juli ist das Team des Zehntstadels in Leipheim nicht mehr in Kurzarbeit. Parada, die die Künstlerische Leitung innehat, sagt: „Der Sommer, gerade draußen mit dem Feierabend im Schlosshof und dem Butterbrezel-Jazz, waren super und man darf das Wort 'Glücksgefühl' benutzen.“ Schließlich seien sie nicht nur Veranstalterinnen, ihre Berufung sei es, den Leuten Geschenke zu machen. Geschenke durch Kultur. „Wir sitzen mit den Künstlern in einem Boot“, betont sie.

Während der vergangenen Monate hätten sie sich wacker geschlagen, sagt Parada. Auch mit Unterstützung von Bürgermeister Christian Konrad. Trotzdem sei es hart, das nicht tun zu dürfen, was man tun wolle.

Kultur sei eben nicht nur ihr Beruf, sondern auch ihr Hobby. Ammann, die stellvertretende Künstlerische Leitung, ist auch für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie erklärt: „Bei Livekonzerten kann ich meine Batterien aufladen.“ Auch die Gespräche mit den Künstlern seien zu Beginn von Planlosigkeit bestimmt gewesen, berichtet Ammann. Doch das ist Vergangenheit.

Nun werden die Temperaturen kälter, und das Programm wandert nach innen. Mit der 3G-Plus-Regelung haben theoretisch bis zu 260 Zuschauer im Zehntstadel Platz, aber das Team will je nach Veranstaltung individuell entscheiden, wie viele Leute es hineinlässt. Es gibt eine Belüftungsanlage mit Frischluftzufuhr und 24 Fenster; wer möchte, kann zudem eine Maske aufsetzen. Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Zehntstadels, bei Fragen ist das Team vormittags zu erreichen. Man könne sogar auf den Anrufbeantworter sprechen, betont Parada.

Während des Gesprächs kommt Karin Nusser aus Riedheim auf die beiden zu und fragt, wann und ob das Neujahrskonzert stattfindet. „Wir haben ein treues, ein sehr lie-



Sandra Parada (links) und Carolyn Ammann (rechts) freuen sich, dass der Zehntstadel ein umfangreiches Herbst-/Winterprogramm anbieten kann, unter anderem mit Micha Marx. Foto: Julia Greif

bes Publikum, das uns nicht vergessen hat“, freut sich Parada. Für die kommenden Monate hat der Zehntstadel Programm im Gepäck, das nachgeholt wird. Zum Beispiel die Kabarettistin Constanze Lindner, die mit ihrem Programm „Miss Verständnis“ am 18. November auftritt. Dafür wird es noch Karten geben. Auch der Illustrator Micha Marx mit seiner Cartoon-Komik „Vom Leben gezeichnet“ holt den Ursprungstermin vom April am 15. Oktober um 20 Uhr nach, auch dafür gibt es noch Karten.

Er unterhält sein Publikum mit selbst gemachten Zeichnungen, die das Publikum per Beamer-Projektion zu sehen bekommt. Begleitet von

trockenen Kommentaren, wie es im Presstext des Künstlers heißt. Bekannt ist er vielleicht dem oder der ein oder anderen als Schöpfer der „Quarantierchen“, typischen coronabedingten Zeitgenossen wie dem „Home-Schoolulu“ oder dem „Gympansen“.

Neue Veranstaltungen sind zum Beispiel der „Tastentag“ mit Clemens Christian Poetzsch. Der ersetzt dieses Jahr die „Tastentage“, die sonst alle zwei Jahre im Zehntstadel stattfinden. Anfang Oktober war er in der Elbphilharmonie zu hören, nun im Zehntstadel in Leipheim. Poetzsch nahm die Corona-Einschränkungen nicht wie viele zum Anlass, auszumisten. Stattdes-

sen widmete er mit dem Album „The Soul of Things“ bestimmten Gegenständen in seinem Haushalt musikalische Miniaturen. Vor allem denen, die er einfach nicht wegwerfen konnte: einer alten Uhr, die nicht mehr richtig funktioniert. Oder, erklärt Ammann, dem unbequemen Klavierhocker. „Wem Filmmusik wie in 'Ziemlich beste Freunde' gefällt, der mag das auch“, sagt Parada.

Nicht nur für Kinder ab fünf Jahren ist das Puppenspiel „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ des Berliner Duos Artisanen am 7. November. Es handelt von einem jungen Schöpfer-Lehrling. Am 12. Dezember gibt es wieder den Christkind-

lesmarkt von Kindern für Kinder. Der sei bewusst schlicht gehalten, „down to earth“, wie Parada sagt: ohne Fahrgeschäfte, ohne zu viel Kommerz.

Um 15 Uhr singt das Theater Mär dann im Kindertheater „Alle Jahre wieder“ Weihnachtslieder. Weihnachtlich und „hygge“, also kuschelig, gemütlich, soll es auch am vierten Adventssonntag bei einem weihnachtlichen Sonntagsfrühstücken werden. Für den Januar sei ein Neujahrskonzert in Planung, für den Frühling das Irish Spring Festival. „Ich glaube auch, dass man Gelegenheiten schaffen muss, um sich als Gemeinwesen zu fühlen“, resümiert Ammann.

Herwig Nerdinger nimmt wehmütig Abschied

Ära Nach über sechs Jahrzehnten im Dienste der Musik verabschiedet er sich von der Leitung des Burgauer Kammerchors

VON HELMUT KIRCHER

Burgau Nein, als Musik-Revolutioner hat er sich nie gesehen, aber auf dem Markt der chorischen Sangeshandwerkunst hat er für mehr als nur frischen Wind gesorgt. Herwig Nerdinger, Gründer und 54 Jahre Leiter des Burgauer Kammerchors, hat zweifellos an einem wichtigen Kapitel regionaler Kultur- und Musikgeschichte mitgeschrieben. Und, das kann man ruhigen Gewissens behaupten, er pflegt eine „intime Beziehung“, ja ein „Liebesverhältnis“ zur Musik. Das natürlich stand und steht immer noch im Zentrum seines Wesens.

Trotzdem, von den musikalischen Aktivitäten wolle er sich zurückziehen, wie er sagt, doch Erinnerungswürdiges aus all diesen Jahren, das hat er in einem 200-seitigen Rückblick festgehalten. Warum? Hauptsächlich, so schreibt er, um „Erfahrungen und Personen ins Bewusstsein zu rücken, die meinen beruflichen und künstlerischen Werdegang entscheidend geprägt haben“.

Und fast ausschließlich dieser Personenkreis war es, der sich im intimen Rahmen, mit coronaler Sorgfaltspflicht, zu einer kleinen Buchpräsentationsshow in der Burgauer Kapuziner-Halle zusammenfand: Chormitglieder, Verbandspräsidenten, kommunale Mandatsträger. Für die pflichtgemäß musi-

kalische Noblesse sorgte Tochter Birgit am Klavier, mit flötengleich schwebendem Tastenspiel, mit unaufdringlicher und doch feinsinnig farbiger Begleitung von Tenor Andreas Hirtreiter und Sopranistin Priska Eser – beide im Lauf der Jahre zu echten Chorbestandteilen mutiert -, die Schubert, Strauss und Rossini so üppig wie verinnerlicht mit glanzgebürstetem Vokalzauber umzärtelten.

Burgaus Bürgermeister Martin Brenner, die Vizepräsidentin des Bayerisch-Schwäbischen Chorverbandes (CBS), Brigitte von Kirschbaum, und der Präsident des Verbandes Deutscher Konzertchöre (VDKC), Michael Langer, machten aus ihren Grußworten, wie sollte es auch anders sein, jeweils eine kreativ durch Respekt, Dank, Einsatzbereitschaft und Herzblut mäandernde Laudatio. In der Lobesmelodie des Kammerchorvorsitzenden Berthold Lipp ging es dann aber spontan in medias res, ins entstaubte Live-Erlebnis. Er nämlich war einstmal Schüler Nerdingers am Gymnasium Lauingen. Mit allen Konsequenzen. O-Ton Nerdinger: „Sie singen ab nächsten Freitag im Kammerchor mit! Basta! „Und das habe ich dann gemacht.“ Punktum. Die aktive Mitgliedschaft besteht heute noch.

„Schon von Kindheit an spielte Musik in meinem Leben eine ganz wesentliche Rolle.“ So beginnt Ner-

dingers, im Kapitel „Aufakt“, über seinen künstlerischen Werdegang im Buch zu lesen. „Wach auf, Psalter und Harfe“ ist es betitelt, einem Zitat aus Psalm 108. Die notwendigen Anlagen wurden ihm von seinem Vater in die Wiege gelegt; der nämlich „war mit einer wohlklingenden Tenorstimme gesegnet“. Der weitere Lebensweg zog sich vom „höchst qualifizierten Klavierunterricht als Sechsjähriger“ über Gymnasialzeit, Augsburgs Konservatorium und Musikhochschule bis zur Gründung eines Vokalensem-

bles im Sommer 1966. Eine eher ernüchternde Episode. Das Ergebnis: eine Sopranistin und „zwei wackere Männer“. Aber immerhin, mit Unterstützung des VDKC ging es aufwärts.

Und die Eheschließung mit einer hübschen Sopranistin namens Isolde war ein weiterer Baustein im Bemühen um chorische Weiterentwicklung.

Und sie wuchs, die Weiterentwicklung, vom Knaben- über den Kirchen- zum Kammerchor. Chorleiter Nerdinger wurde gar als „Mi-

nisterialassistent“ des bayerischen Kultusministers Hans Maier, der in der Burgauer Stadtpfarrkirche den Orgelpart in Haydns „Orgelmesse“ übernahm, tätig. Wurde ihm, dem blutjungen Dirigentenlehrling, doch der schwierige Part des Notenbuchumblätterns anvertraut. Humorvolles findet sich inhaltlich in dem Bändchen ebenso wie Bedeutsames, die Zusammenarbeit mit Künstlern von Peter Lika bis Diana Damrau ebenso wie Konzerten mit Bach, Verdi, Mozart, Beethoven, Haydn und vielen anderen im Gepäck – in ganz Deutschland und in alle Welt.

„Jedem Abschied wohnt stets eine gewisse Wehmut inne“, schreibt Nerdinger im Epilog seines „mit großer Hingabe erbrachten“, jahrzehntelangen Einsatzes. Vieles sei ihm geglückt und vieles habe er in all der Zeit bewegen können, bilanziert er. Und so kommt es sicherlich aus vollem Herzen und tief empfundener Unbedingtheit, was am Schluss der auf Großleinwand gebeamten Chorleben-Reminiszenzen in großflächigen Lettern zu Ausdruck gebracht wird: Danke Herwig!

Buchinfo Herwig Nerdinger: „Wach auf, Psalter und Harfe. Mehr als sechs Jahrzehnte im Dienste der Musik.“ Zu beziehen bei Buchhandlung Pfob, Burgau und Buchhandlung Hutter, Günzburg. Preis: 15 Euro.



Nach 54 Jahren Chorleitung des Burgauer Kammerchors übergibt Herwig Nerdinger (rechts) an seinen Nachfolger Markus Putzke. Foto: Helmut Kircher

Kurz gemeldet

AUTENRIED

Schulungen zur Demenz mit kostenfreier Teilnahme

Die Fachstelle für pflegende Angehörige am Landratsamt bietet zusammen mit der Sozialstation Günzburg an zwei Tagen Schulungen rund ums Thema Demenz für (pflegende) Angehörige und interessierte Personen an. Die Schulungen finden kostenfrei am Donnerstag, 21. Oktober, und Freitag, 22. Oktober, jeweils von 9 bis 16 Uhr im Brauereigasthof, Hopfengartenweg 2, in Autenried statt. Neben Informationen zum Krankheitsbild erhalten die Teilnehmenden rechtliche und pflegerische Informationen zu Versicherung, Entlastungsangeboten, Wohnen und Ähnlichem. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung noch bis Montag, 18. Oktober, bei Alexandra Führer und Regina Schütz telefonisch unter den Nummern 08221/95-210 oder -224 (vormittags) sowie per Mail an: angehoerigenfachstelle@landkreis-guenzburg.de, möglich. (AZ)

BIBERTAL

Bürgerversammlungen der Gemeinde Bibertal

Die Bürgerversammlungen für die Gemeinde Bibertal und ihre Ortsteile finden für folgende Termine geplant: Donnerstag, 21. Oktober, in Schneckenhofen in der Alten Schule; Mittwoch, 27. Oktober, in Anhofen in der Alten Schule; Mittwoch, 3. November, in Bühl im Traube-Saal; Montag, 8. November, in Kissendorf im Gasthaus Rudolph; Mittwoch, 10. November, in Ettlshofen im Gasthaus Wolf; Donnerstag, 18. November, in Silheim im Feuerwehrhaus; Montag, 22. November, in Echlishausen im Gasthaus Buck. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Aufgrund der Coronapandemie sind die Plätze begrenzt. Anliegen und Fragen von allgemeinem Interesse, die einer gewissen Vorbereitung bedürfen, sind bis spätestens 18. Oktober im Rathaus unter Telefon 08226-869011, per Fax an 08226-869029 oder per E-Mail an rathaus@bibertal.de einzureichen. (AZ)

GÜNZBURG

Bürgerversammlung bei der Bruno-Merk-Sporthalle

Auf der Rasenfläche der Bruno-Merk-Sporthalle, Am Südlichen Burgfrieden 4, findet am Samstag, 23. Oktober, ab 15 Uhr eine Bürgerversammlung für alle Einwohner der Stadt Günzburg statt. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Veranstaltungen in Deffingen und Reinsburg hat sich die Stadtverwaltung dazu entschieden, auch die Versammlung für die Gesamtstadt unter freiem Himmel durchzuführen. Neben der Rede des Oberbürgermeisters werden auf Stellwänden auch Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten der Stadt ausgestellt. Allgemein interessierende Fragen, die in der Bürgerversammlung beantwortet werden sollen, können vorab schriftlich bis Dienstag, 19. Oktober, an die Stadtverwaltung Günzburg, Rathaus, Zimmer-Nr. 410, gerichtet werden. (AZ)

LANDKREIS GÜNZBURG

Drei Schulungstermine zur Integrationsbegleitung

Wer Lust hat, Menschen bei der Integration zu begleiten, mit ihnen Brücken zu unserer Kultur zu bauen und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, kann sich nun für die neuen Schulungen zu Integrationsbegleitung des Landratsamts Günzburg anmelden. Die Termine hierfür sind Freitag, 22. Oktober, von 16 bis 20 Uhr, Samstag, 23. Oktober, von 9 bis 16 Uhr sowie Freitag, 29. Oktober, von 16 bis 20 Uhr in der Cafeteria im Landratsamt Günzburg, An der Kapuzinermauer 1 (Zugang über die Bismarckstraße). Informationen zu Schulung und Anmeldung gibt es bei Schulungsleiterin Antje Mühlenbein der Integrationslotsenstelle telefonisch unter der Nummer 08221/95183 oder per E-Mail an: integration@landkreis-guenzburg.de. (AZ)